

## Eine Postkarte aus Edinburgh

Ein Bericht vom Internationalen Forum für Steiner-Waldorfpädagogik

---

Eine halbe Million Menschen leben in Edinburgh. Die Stadt entstand wahrscheinlich vor über tausend Jahren als Hügelfestung. Neben der Hügelfestung entwickelte sich eine Stadt, die im frühen 12. Jahrhundert durch eine königliche Urkunde verliehen wurde. Mitte des 14. Jahrhunderts wurde Edinburgh als Hauptstadt eines Ortes namens Schottland beschrieben.

War Ernst Schumacher zu Besuch in Edinburgh, als er den Titel für sein Buch «Small Is Beautiful» wählte? Wahrscheinlich nicht, aber es ist so! Eingebettet zwischen der rauen Nordsee, sanften Hügeln, einem schlafenden Vulkan und bewaldeten Hängen, unterbricht Edinburgh die Natur auf sehr sanfte Weise.

Dreissig von uns kamen aus Afrika, Nord- und Südamerika, Russland, China, dem Heiligen Land und allen Ecken Europas ins schöne Schottland. Dieses Treffen des Internationalen Forums widerstand der Versuchung, einer einfachen oder falschen Zweiteilung zu folgen, was bedeutet, dass es eine Versammlung war, die sowohl düster als auch fröhlich, beunruhigend und belebend zugleich war.

Das Wetter war für Schottland im Mai genau richtig. 14 Grad Celsius, leichter Regen, der Himmel bedeckt mit grauen und weissen Wolken, dazwischen gelegentlich vielversprechende Flecken blauen Himmels und blasses Sonnenlicht.

Die viertägige Versammlung begann mit einem niederländischen Kinderreim:

---

*White swans, black swans,*

*Will you sail to England with me?*

*England is closed because the key has broken.*

*Is there no key-maker in the land,*

*Who can fix the key?*

*Weisse Schwäne, schwarze Schwäne, wollt ihr mit mir nach England segeln?*

*England ist verschlossen, weil der Schlüssel zerbrochen ist.*

*Gibt es keinen Schlüsselmacher im Land, der den Schlüssel reparieren kann?*

Wir waren natürlich nicht in England, aber wo waren wir? Wissen das 2019 überhaupt noch die Bürger?

Wir kamen an einen Ort, an dem sich viele Menschen aus aller Welt versammeln; eine Nation innerhalb einer Insel der Nationen, ein Flickenteppich aus Königreichen und Ländern, von denen einige existierten, einige existieren und andere existieren könnten.

Und was hörten wir? Ich weiss, lieber Leser, es ist verlockend, sich Dudelsäcke und einen luftigen Highland Reel vorzustellen, die uns im Land der Gälen willkommen heissen. Doch die Eröffnungsvorstellung war sowohl eine Überraschung als auch eine Freude: ein Impromptu von Schubert, mühelos und brillant vorgetragen von einem Schüler der 12. Klasse in Gummistiefeln.

Was noch?

- Steiners Besuche auf diesen Inseln und seine weitreichenden Vorträge über Erziehung und Geisteswissenschaft. Sein erster Besuch fand im Frühjahr 1913 statt, sein letzter im Spätsommer 1924. Während seines Aufenthalts in Penmaenmawr, in den Bergen von Nordwales, soll er gesagt haben, dass er sich «zu Hause» fühle.
- 80 Jahre Leben und Wirken der Edinburgh Steiner School, die 1939 eröffnet wurde, als Schulen in Deutschland durch eine ausgedehnte Terrorwelle, die über Europa hinwegfegte, geschlossen wurden. Zuvor, seit 1922, hatte Steiner mit einer kleinen Gruppe von Frauen über ihr Ziel diskutiert, eine pädagogische Tätigkeit in Kings Langley aufzunehmen. Drei Jahre später, im Jahr 1925, wurde in London die erste Steiner-Schule im Vereinigten Königreich eröffnet.
- Wenn man auf die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts zurückblickt, gab es weit verbreitete Forderungen nach Freiheit für alle Menschen, und es herrschte ein Klima des liberalen Universalismus. Im Jahr 1989, nun eine Generation entfernt, fiel die Berliner Mauer. Heute werden weltweit Mauern errichtet, und Angst und Instabilität sind weit verbreitet. Mit der Jahrhundertwende verstummte der Ruf nach Freiheit und ein neuer Ruf nach sozialer Gleichheit ist nun zu hören. Einige der Instrumente im «Werkzeugkasten» der Gleichheit müssen mit Vorsicht beobachtet und gehandhabt werden. Die Bedeutung von Standards in der globalen wirtschaftlichen, bürgerlichen und sozialen Agenda hat zu einer Kultur der Standardisierung geführt, die leicht in eine Kultur der Uniformität umschlagen kann. Wenn dieses Phänomen, dieser Trend und diese Gefahr nicht klar verstanden und angemessene Massnahmen ergriffen werden, stehen die Türen für autoritäre Kräfte weit offen.
- Die derzeitige Schwächephase der Steiner-Waldorf-Bewegung im Vereinigten Königreich, wo äussere Druckfaktoren und Herausforderungen mit internen Differenzen und Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der organisatorischen Flexibilität und Führung konkurrieren. Diese Zeiten sind für Schulen in England besonders schwierig. Eine Kombination aus Sparmassnahmen, verschärften Vorschriften und einer Reihe von

Fehlentscheidungen, die aus einer Welle von Schulinspektionen resultieren, hat zu einer schlechten Stimmung und einer Krisensituation geführt. Fragmentierung ist wohl eine Dynamik, die sowohl im ganzen Land als auch innerhalb der Steiner-Waldorfbewegung zu beobachten ist. Die zentrale Frage für die SWSF lautet, ob das Mandat einer Organisation zur Führung und Leitung erneuert werden kann oder ob wir einen Punkt erreicht haben, an dem die Wegweiser in die Zukunft in Form einer Reihe positiver, individueller Initiativen zu finden sind. In jeder Herausforderung liegt eine Chance, und wie die Perle in der Auster ist eine Chance etwas Neues, das verborgen oder unbemerkt bleiben kann. Um die Chancen zu ergreifen, die sich aus Rückschlägen und Störungen ergeben, brauchen wir Hoffnung, Wachsamkeit und Mut.

- Weiter entfernt nehmen die Feierlichkeiten zum 100-jährigen Jubiläum der Waldorfpädagogik Fahrt auf, voller Elan und Energie. Begeisterte Berichte und Rückmeldungen kamen von einer Reihe von Konferenzen, die kürzlich in Nairobi, Bangkok, Taiwan und der Schweiz stattfanden.

Das Treffen endete mit einem Ausblick auf die nächste Weltlehrerkonferenz im Jahr 2022. Bei der Suche nach einem Thema oder Leitmotiv stehen die sich schnell entwickelnden Bedingungen des modernen Lebens, die medizinisch-technischen Möglichkeiten des Wandels und grundlegende Fragen nach Sinn und Ethik im Vordergrund. Nähert sich die Zeit, in der es nicht mehr seltsam klingt, Fragen zu stellen wie: «Was ist der Sinn eines menschlichen Körpers?» Oder: «Wie können wir bewusst auf die Weisheit des Körpers zugreifen?» Und: «Wie sind die tatsächlichen Beziehungen zwischen Gehirn, Herz und Gliedmassen, und wie können wir den ganzen Menschen unterstützen und ihm dienen?»

Das nächste Treffen des Internationalen Forums findet im September in Berlin statt. Wir werden zusammenkommen, um erneut auf den «kosmischen Puls des Herzens» zu hören, unsere Zeiten und Orte zu teilen und unser Engagement für die Kinder der Welt – ihre Gesundheit, ihr Wohlbefinden und ihr Lernen – zu erneuern.

Trevor Mepham